

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Folgender Bericht setzt die Vorgaben den DZI zum Thema „Transparenz“ um.

Sie finden diese im Internet unter:

https://www.dzi.de/wp-content/pdfs_Spenderberatung/SpS-Leitlinien.pdf

(1) Veröffentlichung

Veröffentlichung dieses Berichts auf der Webseite:

<https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/transparenz/>

(2) Aufbau

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das besondere Aufsichtsorgan und der Vorstand.

Der Vorstand bildet das Leitungsorgan und besteht derzeit aus:

Alexander Mettenheimer (Vorstandsvorsitzender)

Philipp Ozores (stellv. Vorstandsvorsitzender, Geschäftsführer ACN gGmbH)

Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg (Aufsichtsrat ACN gGmbH)

Regina Lynch (Geschäftsführerin ACN gGmbH)

1

Geschäftsführung:

Florian Ripka (Geschäftsführer)

Michael König (stellv. Geschäftsführer)

Besonderes Aufsichtsorgan:

Helmut Jawurek

Dr. Dr. Martin Osterkorn

Thomas Müller

Die aktuelle Satzung ist hier einsehbar:

<https://www.kirche-in-not.de/wp-content/uploads/2020/07/aktuelle-satzung-2020.pdf>

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(3) Organisationsstruktur

Die Organe arbeiten ehrenamtlich.

KIN als weltweites Hilfswerk ist Teil der internationalen päpstlichen Stiftung „AID TO THE CHURCH IN NEED (ACN)“ mit Sitz in Vatikanstadt. Stiftungspräsident ist Mauro Kardinal Piacenza, Geschäftsführender Präsident ist Thomas Heine-Geldern. Das Generalsekretariat ist in Königstein im Taunus und hat als zivilrechtlichen Träger die ACN International – Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH.

KIN verwaltet die rechtlich selbstständige „Pater-Werenfried-van-Straaten-Stiftung“ mit. Sie unterliegt der Aufsicht der Regierung von Oberbayern.

(4) Zielsetzung und Strategie

Zielsetzung: Hilfe für verfolgte, bedrängte und notleidende Christen und die Neuevangelisierung.

Strategie: Aufrufen zur Hilfe in Form von Gebet, Information und Spende in oben genannter Zielsetzung. KIN arbeitet unabhängig und selbstständig. KIN erhält keine Subventionierung aus Kirchensteuermitteln und keine flächendeckenden Kollekten in Kirchen.

Chancen/Risiken: Der Spendenerfolg hängt ab von der demografischen Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland, von allgemeinen Wirtschaftsfaktoren und weiteren Faktoren, welche die Spendenbereitschaft beeinflussen.

Kontrollmechanismen intern:

- Interne Richtlinien für wesentliche Geschäftsvorfälle
- Geschäftsführung überprüft die laufenden Geschäftsvorfälle
- Vorstand entlastet Geschäftsführung
- Mitglieder entlasten Vorstand
- Ein besonderes Aufsichtsorgan prüft die Unterlagen und spricht der Mitgliederversammlung Handlungsempfehlungen zur Entlastung aus.

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Kontrollmechanismen extern:

Laufende Buchung und Prüfung durch externes Steuerbüro

Prüfung des Jahresabschlusses durch unabhängige Wirtschaftsprüfer (derzeit Solidaris)

Ergebnis: uneingeschränktes Testat nach HGB.

Weitere prüfende Instanzen:

- DZI – Ergebnis: Spendensiegel bis 30.09.2022 erteilt.
- Finanzamt – Ergebnis: aktueller Freistellungsbescheid in 2021 erteilt.
- Deutscher Spendenrat: KIRCHE IN NOT ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. (DSR) und hat sich zur Einhaltung der Grundsätze des DSR verpflichtet. KIRCHE IN NOT wurde im Jahr 2022 das Spendenzertifikat des DSR erneut verliehen.

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(5) Projekte und Programmbereiche

(gesamtes internationales Werk).



KIRCHE IN NOT

Jahresbericht 2021

ACN

KIRCHE IN NOT
Lorenzonstraße 62
81545 München
(089) 64 24 888-0

www.kirche-in-not.de

Liebe Freunde,

2021 ermöglichte Ihre Großzügigkeit, dass KIRCHE IN NOT Hilfsprojekte im Ausmaß von über 90 Millionen Euro durchführen durfte. Für diese beispiellose Unterstützung im zweiten Jahr von Covid-19 können wir Ihnen im Namen unserer verfolgten Brüder und Schwestern einfach nur Danke sagen, und wir sind überzeugt, dass Gott Ihnen diese Hilfe lohnen wird.

In vielen Ländern ist es gelungen, durch Mess-Stipendien und Existenzhilfen die kirchliche Struktur trotz Pandemie so weit aufrechtzuerhalten, dass Priester und Ordensleute weiterhin bei ihren Gemeinden bleiben konnten, um ihre Sendung zu erfüllen. Ein weiterer Schwerpunkt war unsere Hilfe für die Christen im Nahen Osten, wo wir auch im Libanon große Anstrengungen unternahmen, christlichen Familien den Verbleib in der Heimat zu ermöglichen.

Wir durften im vergangenen Jahr sehr stark die Göttliche Vorsehung in unserem Werk erfahren, die, bei einer wachsenden weltweiten Verunsicherung, die Herzen unserer Wohltäter mehr denn je öffnete.

Aus dieser Erfahrung wächst die stärkende Zuversicht, mit Ihnen durch Gebet und Projekte auch die neue Herausforderung wachsender Christenverfolgung und des unfassbaren Krieges in der Ukraine anpacken zu können.



Thomas Heine-Geldern,
Geschäftsführender
Präsident

Thomas Heine-Geldern

Florian Ripka,
Geschäftsführer
Deutschland



Florian Ripka



Hier kommt Ihre Hilfe an:



• 949 Bauprojekte

Ein Drittel aller geförderten Bauten waren Kirchen und Kapellen. Die anderen Bauprojekte umfassten Pfarrhäuser, Klöster, Pastoralzentren und Priesterseminare. Mit mehr als 37 Prozent der realisierten Bauprojekte lag Afrika an erster Stelle, aber auch in Osteuropa, Lateinamerika, Asien und im Nahen Osten konnten wir den Bau und die Renovierung vieler Gebäude unterstützen.

• 2 095 677 Mess-Stipendien

Fast 2,1 Millionen heilige Messen im Jahr 2021 bedeuteten: Alle 15 Sekunden wurde irgendwo auf der Welt in den Anliegen der Wohltäter von KIRCHE IN NOT eine heilige Messe gefeiert. Jedem achten der weltweit 414 336 Priester konnte auf diese Weise geholfen werden, vor allem in Asien, wo 19 313 Priester durch Mess-Stipendien unterstützt wurden.

• 13 381 Seminaristen wurden unterstützt

Jeder achte der weltweit 114 058 angehenden Priester erhielt 2021 eine Ausbildungshilfe von KIRCHE IN NOT. Die meisten der von uns unterstützten Seminaristen bereiteten sich in Afrika (7654), Lateinamerika (2461) und Asien (1724) auf das Priestertum vor. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass sich die jungen Männer zu geistlich und menschlich reifen Persönlichkeiten entwickeln.

• 18 473 Schwestern erhielten Existenzhilfe und/oder Ausbildungshilfe

Das war jede 34. der 630 099 Ordensfrauen auf der Welt (2020 war es jede 35.). Die meisten dieser aktiven und kontemplativen Ordensschwestern erhielten Existenzhilfe; dazu kamen Aus- und Weiterbildungshilfe für Schwestern und Novizinnen sowie Exerzitien.

• 1338 Transportmittel

Es handelt sich um Fahrräder (539 Stück), Autos (539), Motorräder (245), Boote (7), Busse (5) und drei Lkw. Die meisten Autos und Räder gingen auch 2021 nach Afrika, Asien und Lateinamerika.

• 583 Projekte Corona-Hilfe

Die Pandemie verlangte mit 9.668.237 Euro für 583 Projekte einen besonderen Einsatz. Geholfen wurde vor allem Priestern und Schwestern in Asien und Osteuropa.

2021 wurden insgesamt 5298 Projekte gefördert.

Das waren 540 Projekte mehr als im Vorjahr. Leider mussten auch 2021 wieder Anträge (insgesamt 735) negativ beschieden werden. Prozentual waren es aber weniger negative Bescheide als in den Vorjahren. Die Gesamtzahl der Bitten und Anträge (6782) ist gestiegen (s. nächste Seite). Durchschnittlich betrug der Förderbetrag pro Projekt 17.158 Euro. Das kleinste Projekt waren Poster für die Katechese in Südafrika, das größte war der Bau der katholischen Al-Tahira-Schule in Karakosch/Irak, die im Mai 2022 eröffnet wurde. Wir halfen in 132 Ländern und 1181 Diözesen, was mehr als einem Drittel aller Diözesen weltweit entspricht. Wir konnten 37 745 Katecheten und pastorale Mitarbeiter unterstützen, vor allem in Asien. Die Hälfte aller Bücher, Bibeln und Schriften, deren Druck und Verbreitung wir unterstützt haben, ging nach Lateinamerika.

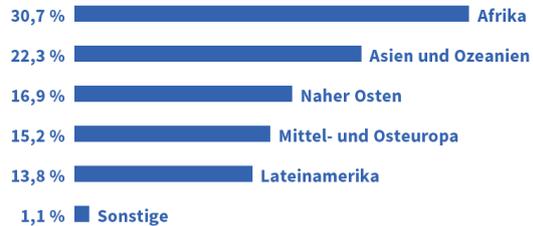
Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Zahlenspiegel

- Büros in **23** Ländern
- Mehr als **347 000** Spender weltweit pro Jahr
- **133.124.304** € Spenden und Erbschaften
- Projektpartner in **132** Ländern
- **5298** weltweit geförderte Projekte
- **82,4** % der Spenden werden missionsbezogenen Aufwendungen zugewiesen

Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften beliefen sich auf rund 133,1 Mio. Euro. Mit diesen konnten wir 2021 Hilfe leisten und Aktivitäten in Höhe von 128,5 Mio. Euro finanzieren. 4,6 Mio. Euro konnten noch nicht im Jahr 2021 verwendet werden; diese sind 2022 für Projekthilfe vorgesehen.

82,4 Prozent der Mittel flossen in missionsbezogene Aufwendungen. Davon gingen 87,6 Prozent in konkrete Projektarbeiten, sodass wir weltweit 5298 der 6782 Hilfsgesuche positiv beantworten konnten. Ein eigener Posten bildet mit 9,7 Mio. Euro die Hilfe gegen die Covid-19-Pandemie, welche auch in 2021 die

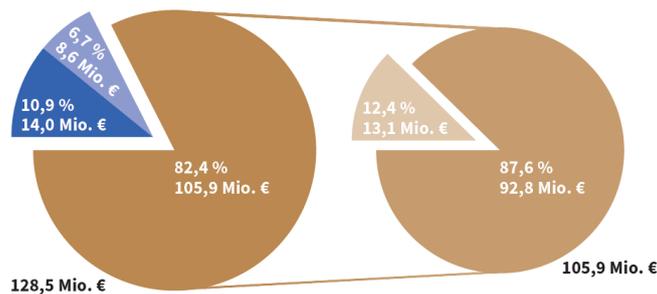
Kirche stark belastete. Die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 6,7 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 10,9 Prozent.

Die Erbschaften machten auch 2021 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (27,2 Mio. Euro) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not gedenken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Weitere Informationen können Sie unter: <https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/transparenz/einsehen>. Alle aufgeführten Finanzzahlen sind durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC (Price Waterhouse Coopers) testiert.

Verwendung der Spenden im Detail

-  Missionsbezogene Aufwendungen
-  Verwaltung
-  Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung



Missionsbezogene Aufwendungen

-  Projektarbeit
-  Information, Glaubensverkündigung, Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche



Wunder der Vorsehung

2021 war wieder ein Jahr, in dem wir staunend die Wunder der Göttlichen Vorsehung miterleben durften. Denn die Spenden, die Ihr uns geschickt habt, waren mit 133,1 Mio. Euro so hoch wie nie! Diese Hilfe wurde dringend gebraucht, denn 2021 waren die Nöte der Kirche in fast allen Teilen der Welt durch die Covid-19-Pandemie noch immer immens.

Besonders schwer betroffen war die Kirche in Asien, vor allem in Indien. Mess-Stipendien wurden allein für 14 800 indische Priester zu einer wichtigen Stütze. Wir steigerten unsere Hilfe für Asien insgesamt auf 22,3 Prozent unserer weltweiten Hilfe (2020: 18,0 Prozent).

In Afrika bereitet hingegen vor allem die Ausbreitung islamistischer Gewalt Sorge. Dennoch wächst die Zahl der Gläubigen und geistlichen Berufungen dynamisch. So ist Afrika für KIRCHE IN NOT eine Prioritätsregion mit Entwicklungspotenzial, die auch 2021 mehr als 30 Prozent unserer Hilfe erhalten hat.

Im Nahen Osten (16,9 Prozent) lag unser Schwerpunkt 2021 auf der Hilfe für Syrien und den Libanon. Unsere Nothilfen sollen das Überleben der christlichen Gemeinden sichern und die massive Abwanderung von Christen stoppen.

Nach Osteuropa flossen 15,2 Prozent der Hilfe, wobei die Ukraine schon vor dem Krieg das Schwerpunktland war. 13,8 Prozent der Mittel kamen Lateinamerika zugute. Mit 28,2 Prozent der Hilfsausgaben lagen Bauhilfen aufgrund der naturgemäß hohen Kosten pro Einzelprojekt wieder an erster Stelle. Je ein Fünftel unserer Unterstützung wurde durch Mess-Stipendien bzw. für die Ausbildung von angehenden Priestern, Ordensleuten und Katecheten geleistet. Nothilfen in Gebieten, in denen die christliche Bevölkerung durch Gewalt und Vertreibung bedroht ist, bildeten einen Anteil von rund zehn Prozent unserer Gesamthilfe. Unsere Existenzhilfen für Ordensschwestern wurden 2021 aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie noch einmal erhöht (10,5 Prozent).

Dank Eurer Hilfe wurde Tausenden Priestern, Ordensleuten und Laien neue Kraft und Hoffnung für ihren Dienst geschenkt. Vergelt's Gott!

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Einnahmen und Ausgaben des Gesamtwerks

Aid to the Church in Need (Foundation under Canon Law)
Königstein im Taunus

Combined Income Statement for the period from
January 1 to December 31, 2021

	2021	2020
Activities financed by donations		
1. Donations	132.101.262	122.045.570
2. Sundry income	1.023.042	629.413
Total donation related income	133.124.304	122.674.982
3. Expenses made to fulfill mission given by the Church		
a) Project work	-92.806.287	-68.591.762
b) Information, media and pastoral activities	-13.097.527	-12.222.657
Total expenses to fulfill mission	-105.903.814	-80.814.419
4. Supporting services		
a) Promotion and fundraising costs	-14.064.745	-12.793.719
b) Administrative costs	-8.569.583	-8.523.749
Total supporting services	-22.634.328	-21.317.468
Result of activities financed by donations	4.586.162	20.543.095
Self-financing activities		
5. Income from sales and similar income	2.150.665	1.720.022
6. Cost of goods and similar expenses	-2.210.089	-1.975.484
Result of self-financing activities	-59.425	-255.462
Financial result		
7. Interest and similar income	815.292	757.895
8. Interest and similar expenses	-2.114.775	-1.425.917
Financial result (net)	-1.299.483	-668.021
9. Surplus for the year	3.227.254	19.619.612

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Wirkungsbeobachtung

Einsatz von ACN – Aid to the Church in Need/Kirche in Not:

Als Stiftung päpstlichen Rechts sieht sich ACN der Aufgabe verpflichtet, der Kirche weltweit sowohl geistliche wie materielle Hilfe und Unterstützung zu geben. Die Hilfen von ACN beziehen sich grundlegend auf pastorale Belange und betreffen vorrangig Länder, in denen die Kirche aufgrund von Unterdrückung, Verfolgung und Armut der Erfüllung ihrer Sendung nur unter großen Schwierigkeiten nachgehen kann bzw. nicht über die erforderlichen Mittel dafür verfügt. Zielsetzung der Hilfen ist, dass die Katholische Kirche gestärkt werde und der Glaube unter den Menschen wachse.

Punkt 1. Wie konnte im vergangenen Jahr Notlagen in der Kirche weltweit entgegengewirkt werden?

1. Wie schon 2020 bestimmte auch im Jahr 2021 die nicht nachlassende Covid-19-Pandemie den Einsatz unserer Projektpartner und infolgedessen auch den Einsatz unseres Werkes. Die Pandemiebedingungen machten es weiterhin notwendig, dass wir uns auf Ausnahmen von unserem üblichen Vorgehen einlassen mussten, um den dringendsten Nöten begegnen zu können.
 - a. Zwar setzt sich „Aid to the Church in Need“ als pastoral ausgerichtetes Werk grundsätzlich nicht im medizinischen Bereich ein. Weiterhin galt es jedoch, bei der Beschaffung von Masken und Hygieneartikeln zu helfen, damit die Priester und Schwestern unter den Gläubigen doch zumindest etwas abgesicherter ihrem Einsatz nachkommen konnten, nachdem uns von überall her gemeldet wurde, wie viele von ihnen Opfer von Covid-19 geworden waren.
 - b. Die durch die Pandemiesituation bedingte Verarmung der Bevölkerung verstärkte weiterhin auch bei den kirchlichen Vertretern die wirtschaftlichen Probleme. Priester und Schwestern standen vor der Herausforderung, den gewachsenen geistlichen Nöten der Gläubigen und ihrem gewachsenem Betreuungsbedarf in einer Situation gewachsener materieller Nöte zu begegnen. ACN gewährte deshalb weiterhin in stärkerem Umfang Existenzhilfen: Weltweit wurden mehr als 20 000 kirchlichen Mitarbeitern, Schwestern, Katechisten u. a. m. Hilfen dieser Art gewährt. Bei den Priestern mussten wir die Zuteilungen der Mess-Stipendien, die zugleich für die Bestreitung des Unterhalts dienen, weiter erhöhen: Bereits im Jahr 2020 erhöhten wir die Zuteilungen um 23 %, und die Not machte im Jahr 2021 eine weitere Erhöhung um weitere 17 % notwendig.
 - c. Die lange Zeit der Covid-19-Pandemie hatte im vorigen Jahr zumindest den Effekt, dass aufgrund der Gewöhnung und der Erfahrungen nicht mehr alles Leben blockiert war, sondern es gelang, eine gewisse Normalität zu erreichen und viele Aktivitäten erneut aufzunehmen.

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

- Dank der Treue und Großzügigkeit unserer Spender gelang es uns, im notwendigen Maße den gewachsenen Anforderungen entgegenzutreten.
2. Fortsetzen konnten wir unsere üblichen Mittel, den Notlagen in der Kirche zu begegnen. Eines dieser Mittel ist die Finanzierung der Ausbildung von Priesteramtskandidaten und Novizen/innen sowie die Fortbildung von Priestern und Ordensleuten, damit sie unter den Gläubigen ihrer Aufgabe als Spender der Sakramente, Vermittler des Glaubens und Lehrer der Glaubensinhalte nachkommen können. Unter Coronabedingungen verstärkte sich bei der Fortbildung die Bedeutung, dass sie den Priestern und Schwestern Gelegenheit bot, unter den besonders erschwerten Bedingungen Wege aus der Erschöpfung ihrer Kräfte im Dienst für die Gläubigen zu finden:
 - a. Im Jahr 2021 wurde die Grundausbildung von 13 381 Priesteramtskandidaten und somit etwa jeder 8. Priesteramtskandidat weltweit unterstützt (Agenzia Fides - ‚Statistiken der katholischen Kirche‘ veröffentlicht zum Weltmissionssonntag am 24.10.2021 benennt 114 058 Priesteramtskandidaten weltweit).
 - b. Bei den Ordensfrauen haben für Grundausbildung, Graduiertenstudien, Fortbildung und Exerzitien 7555 Schwestern Hilfen erhalten und damit weltweit jede 83. Schwester (laut Agenzia Fides sind es weltweit 630 099 Schwestern)
 - c. Unterstützen konnten wir 10 890 Priester bei der Fortbildung, bei Exerzitien und Graduiertenstudien in ihren Heimatländern. Somit konnte bei 414 336 Priestern weltweit jeder 38. Priester für diese Ausbildungen unterstützt werden.
 - d. Unter den erwähnten Ausbildungen wurden Stipendien für die vorrangig in Italien, Frankreich, Belgien und Spanien stattfindenden theologischen Spezialisierungen für 276 Priester, Ordensschwestern und Laien gewährt.
 3. Das nächste wesentliche Mittel zur Behebung von Notlagen sind verschiedene Bauhilfen, damit Gläubigen angemessener Raum zur Feier der Liturgie und zum Gemeindeleben zur Verfügung gestellt wird, damit die die Gläubigen betreuenden Priester und Schwestern menschenwürdige Unterbringung erhalten sowie Räume für ihre Arbeit mit den Gläubigen und damit die Organisierung kirchlicher Strukturen auf diözesaner Ebene vonstattengehen kann. Die Pandemie hatte im Jahr 2020 einen erheblichen Rückgang der Bauvorhaben bedingt (von 1315 im Jahr 2019 auf 744 Bauprojekte im Jahr 2020), begann aber im Jahr 2021 mit 949 Bauprojekten wieder anzusteigen:
 - a. den Bau von Kirchen in neuen Pfarreien und Pfarreien ohne Kirche oder die Renovierung von Kirchen in bereits bestehenden Pfarreien haben wir ermöglicht
 - b. Klöster gebaut oder renoviert
 - c. Pfarrhäuser errichtet oder renoviert
 - d. Exerzitienhäuser aufgebaut/renoviert
 - e. Räume für diözesane Strukturen bereitgestellt
 - f. Neue Priesterseminare gebaut und bestehende Priesterseminare renoviert
 - g. Als Beispiel: In der ugandischen Hauptstadt Kampala liegt im Vorort Ggaba das interdiözesane Priesterseminar St. Mbaaga, dass mit Baufälligkeit und Platzmangel zu kämpfen hat. Das im Jahr 1930 fertiggestellte

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Priesterseminar war seinerzeit für 70 Studenten gebaut worden, in der Gegenwart zählt das Seminar 215 Seminaristen. Seit 2017 stehen wir dem Seminar bei der schrittweisen Ausweitung der Aufnahmekapazitäten und bei Renovierungen bei. So konnten bereits Räume für 75 Seminaristen fertiggestellt werden. Nun steht ein Trakt für die Unterbringung von weiteren 54 Seminaristen sowie den 20 Lehrern an.

Ein weiteres Beispiel: In der Territorialprälatur Chuquibambilla in Peru ist das Dachgestühl der vor fünfzig Jahren gebauten Kathedrale durch Insektenbefall in einen baufälligen Zustand geraten. Es ist eine Region unter geografischen schwierigen Bedingungen: Sie liegt in 3000 m Höhe. Die Region hat stark unter terroristischen Guerilleros gelitten und gehört zu den ärmsten in Peru. Aufgrund der Baufälligkeit kann die Kathedrale nicht mehr genutzt werden, sodass die Gläubigen ihr geistliches Zentrum verloren haben. Mit unserer Hilfe soll es den Menschen wieder zurückgegeben werden.

Ein Beispiel aus Osteuropa: In Tiflis, der Hauptstadt von Georgien, wirkt der Orden der Salesianer seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion in der Betreuung der Jugend und hat sich zur Aufgabe gemacht, eine Berufsschule und ein Internat aufzubauen, um in diesem wirtschaftlich nicht entwickelten Land, das mit Spannungen mit Russland konfrontiert ist, armen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Gemäß unserer pastoralen Ausrichtung dient die Hilfe unseres Werkes der Vorbereitung der Räume für die priesterlichen Betreuer und die Lehrer.

4. Eine weitere grundlegende Hilfsform bezieht sich auf Transportmöglichkeiten, damit Priester, Schwestern und Katecheten zu den zu betreuenden Gemeinden gelangen können. Häufig sind in den von ACN betreuten Ländern die unwegsamen Verhältnisse wie auch enorme Entfernungen zwischen den Gemeinden ein großes Problem. Die Fahrzeuge ermöglichen dabei, dass eine größere Anzahl von Gemeinden in kürzeren und vor allem regelmäßigeren Abständen betreut werden kann. Wir haben aus diesen Gründen finanziell die Beschaffung unterstützt von:
- 547 Autos, Bussen und Lkws
 - 245 Motorrädern
 - 539 Fahrrädern
 - 7 Booten,
- um dem unter Coronabedingungen noch verschärften Problem zu begegnen, dass die Gläubigen weniger zu ihren Priestern, Schwestern und Katecheten kommen konnten, sondern diese zu ihnen kommen mussten (im Vergleich zum Jahr 2019 mit 663 Motorisierungshilfen und im Jahr 2020 gewährten Hilfen für 1243 Transportmittel, können wir 2021 eine weitere Erhöhung auf 1338 Transportmittel zurückblicken, von denen 981 Afrika und Asien zugutekamen).

Punkt 2. Wie konnte verfolgten, bedrängten und Not leidenden Christen geholfen werden?

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

1. Zusätzlich zu den für Priester und Schwestern gewährten finanziellen Hilfen, damit sie für ihren Einsatz unter den Christen fachlich, menschlich und spirituell besser gerüstet sind, helfen wir auch direkt Katecheten, Familien, Frauen, Jugendlichen, Kindern für ihre Orientierung und Zusammengehörigkeit als kirchliche Gemeinschaft, zur Stärkung des Glaubens, zur Vertiefung des Glaubenswissens und zur Umsetzung der Glaubenswahrheiten in die Lebenswirklichkeiten. Aber auch in diesem Bereich hat die Covid-19-Pandemie dazu geführt, dass viele Initiativen trotz des großen Bedarfs abgesagt werden mussten, andere nur mit reduzierter Teilnehmerzahl durchgeführt werden konnten. Nachdem wir schon im Jahr 2020 einen Rückgang an Pastoralhilfen zu verzeichnen hatten (2019 waren es 936 Projekte und 2020 nur noch 515), erreichten uns auch 2021 nur 505 Projekte aus diesem Bereich. Zumindest konnten wir folgende Teilnehmer mit den Hilfen erreichen:
 - a. In der Eparchie Pathanamthitta in Indien, deren Angehörige vorrangig zu den sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen gehören, konnten wir die Ausbildung von 400 Katecheten unterstützen, die in die Pfarreien der Diözese gehen, um für Kinder verschiedener Altersstufen regelmäßigen Unterricht durchzuführen und ihnen Zusammengehörigkeit und Stärkung zu vermitteln.
 - b. Die Koptisch-katholische Kirche von Alexandrien in Ägypten konnten wir bei der Durchführung ihres Bibel-Quiz-Programms für 12- bis 18-jährige Jugendliche unterstützen. Aktiv mitgearbeitet haben 3500 Jugendliche, um die Bibel besser kennenzulernen und mit der Bibel leben zu lernen.
 - c. In der Missionsdiözese Matagalpa im Norden Nicaraguas unterstützten wir die Diözese bei der Vorbereitung der technischen Bedingungen, damit, den Coronabedingungen geschuldet, 1200 kirchliche Mitarbeiter und Katecheten zumindest in virtueller Form an verschiedenen Ausbildungsprogrammen teilnehmen konnten.
 - d. 700.000 aus dem Südsudan, Somalia und Eritrea stammende Flüchtlinge haben in Äthiopien Zuflucht gesucht. Das Apostolische Vikariat Gambella hat zu dem Flüchtlingslager Jewi, in dem 58 572 Flüchtlinge untergebracht sind, Zugang erhalten. Damit die pastoral-psychologische Betreuung und die katechetische Unterweisung der Flüchtlinge gewährleistet werden kann, haben wir das Vikariat bei der Ausbildung der benötigten Betreuer geholfen sowie für die Durchführung ihres Einsatzes.
2. Wie schon 2020 wirkten sich die Begrenzungen durch die Covid-19-Pandemie auch auf den Bereich der religiösen Publikationen aus. Diese Basis des Glaubenslebens steht in engem Zusammenhang mit pastoralen Programmen, die auch im Jahr 2021 eben nur begrenzt möglich waren. So konnten 2021 nur 565 562 religiöse Bücher insgesamt verteilt/vertrieben werden, während es im Jahr 2019 noch 1 706 714 Ausgaben gewesen waren:
 - a. Für alle elf Diözesen Sambias unterstützten wir den Druck von 59 000 Exemplaren von der für die Jugend zusammengestellten Soziallehre der Kirche mit dem Titel ‚DOCAT‘. Die Bücher werden im Rahmen eines

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

- Programms verwendet, um den Kindern und Jugendlichen ein solides Glaubenswissen zu gesellschaftlichen Fragen zu vermitteln. Unmittelbarer aktueller Anlass waren die im Jahr 2021 stattgefundenen Wahlen zum Amt des Präsidenten und zur Nationalversammlung. Ziel ist es, die junge Generation auf ihre Verantwortung für die Zukunft ihres Landes vorzubereiten.
- b. Außerdem hat ACN für Jugendliche und Kinder insgesamt 155 428 Exemplare eigener Publikationen herausgegeben:
- 53 968 Exemplare der Kinderbibel, des Katechismus „Ich glaube“ und für den Unterricht bestimmter Poster mit Bildern aus der Kinderbibel
 - sowie 101 460 Ausgaben von besonders auf die Jugend ausgerichteten YOUCAT-Editionen (Bibel, Katechismus, Soziallehre, Beichte, Firmung, Gebet)
3. Wie unter Punkt 1.b. bereits über die durch die Covid-19-Pandemie erschwerten Bedingungen angemerkt wurde, gewährt ACN verbunden mit der pastoralen Ausrichtung Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhaltes in folgenden Formen:
- a. Zuteilung von Mess-Stipendien an Priester: Über Mess-Stipendien wird die finanzielle Situation von Priestern in armen Ländern verbessert, wo die Gläubigen nicht oder kaum in der Lage sind, für den Unterhalt und den Einsatz ihres Klerus aufzukommen. Im Jahr 2021 wurden 52 879 Priester mit Mess-Stipendien unterstützt, d. h. bei weltweit 414 336 Priestern (Quelle: Agenzia Fides 24.10.2021) erhielt ungefähr jeder 8. Priester diese Hilfe.
- b. Nach dem gleichen Prinzip werden Existenzhilfen für Ordensschwestern gewährt. In Gebieten mit Priestermangel übernehmen diese Schwestern teilweise und so weit möglich deren Funktion. Aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Problematik mussten wir die Hilfen für die Schwestern erhöhen: Insgesamt 10 918 Ordensschwestern wurden mit Existenzhilfen unterstützt, d. h. jede 57. Schwester weltweit (Agenzia Fides vom 24.10.2021 führt auf: weltweit 630 099 Schwestern).
- c. Bedingt durch den Ursprung unseres Werkes, das nach dem Zweiten Weltkrieg Hilfen für Vertriebene organisierte, helfen wir in Ausnahmefällen für Binnenflüchtlinge und Vertriebene, wenn die örtlichen katholischen Kirchen Hilfen für sie organisieren. Fortgesetzt haben wir – mit der Zielsetzung, dass die Vertriebenen in ihrer Region bleiben können – unseren Hilfseinsatz für die Binnenflüchtlinge im Nahen Osten. Unterstützt haben wir zum Beispiel in Syrien 1000 in Aleppo lebende Familien, damit sie ihre Stromversorgung sicherstellen konnten. Der maronitischen Eparchie Latakia in Syrien haben wir Hilfe zugeleitet, damit sie für die medizinische Versorgung von 2835 kranken Menschen aufkommen konnte.
- d. Wie schon 2020 betraf der Schwerpunkt der Hilfe auch im Jahr 2021 die Problematik der Covid-19-Pandemie: In diesem Zusammenhang wurden die schon erwähnten verschiedenen Hilfen für Priester, Schwestern und

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Laien gewährt und ein durch die Covid-19-Pandemie bedingtes
Hilfsvolumen von EUR 9.668.237 erreicht.

Punkt 3. Welche Erfolge konnten bei der Glaubensverkündigung erzielt werden?

- Im Jahr 2021 hat ACN in 132 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas geholfen und in diesen Ländern in 1181 Diözesen (d. h. weltweit wurde jede 3. Diözese unterstützt). Es wurden 5298 Hilfszuwendungen getätigt.
 - Für 5421 Projekte, die in Vorjahren sowie in dem laufenden Jahr 2021 ausgezahlt worden waren, erhielt ACN im Jahr 2021 Abrechnungen und Berichte über die Verwendung der Hilfe und somit über die Realisierung der unterstützten Zielsetzungen.
 - Über die Entwicklung der Katholischen Kirche, der der Einsatz von ACN dient, gibt es folgende Statistiken von Agenzia Fides vom 24.10.2021:
 - einen Anstieg der Zahl der Katholiken weltweit um 15,4 Mio., wobei Afrika als Schwerpunkt des Einsatzes von ACN (30,68 % der Gesamthilfen 2021 sind für Afrika aufgewendet worden) den Anstieg mit 8,3 Mio. Katholiken verzeichnet und Asien mit Ozeanien um 2,02 Mio. (Anteil an der Gesamthilfe bilden 22,26 %).
 - einen Rückgang der Zahl der Priester weltweit, jedoch einen Anstieg in Afrika mit 1649 neu geweihten Priestern und Asien mit 1989 neu geweihten Priestern
 - einen Rückgang bei der Zahl der Priesteramtskandidaten, aber in Afrika einen Anstieg mit 509 angehenden Priestern
 - zwar einen Rückgang bei der Zahl der Ordensschwestern weltweit, jedoch den Anstieg der Zahl der Schwestern in Afrika (+ 835) und Asien (+ 599)

12

Punkt 4. Was konnte im Hinblick auf die Versöhnung zwischen der katholischen und orthodoxen Kirche in Russland erreicht werden?

Das erste Zusammentreffen des Papstes der Katholischen Kirche mit dem Patriarchen der Russisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchates, d. h. von Papst Franziskus und Patriarch Kyrill I. am 12. Februar 2016 in Havanna war für unser Werk der Anstoß zur Änderung der inhaltlichen Schwerpunkte der damals bereits über zwanzig Jahre lang durchgeführten Projektarbeit mit der orthodoxen Kirche. Bestimmend war noch 2021 die damals abgegebene gemeinsame Erklärung des Papstes und des Patriarchen und unsere Projektarbeit sowie der Versuch der praktischen Umsetzung dieser Vereinbarung. Der erste Schritt war im Jahr 2016 die Bildung einer orthodox-katholischen Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Metropolit Hilarion (Leiter des Außenamtes des Moskauer Patriarchates), von Erzbischof Paulo Pezzi von der katholischen Erzdiözese Moskau sowie Dr. Heine-Geldern, Geschäftsführender Präsident von ACN. Nach einer Probephase wurde die Kommission Anfang 2018 formell bestätigt. Schwerpunkt des Einsatzes sind Solidarität mit den Christen im Nahen Osten, Familie, traditionelle christliche Werte, die Würde des Lebens von Beginn bis zum

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

natürlichen Ende, die Drogenproblematik, Krisenzentren für Frauen und Mütter, Hospizeinrichtungen u. a. m. Durch die Einschränkungen während der Covid-19-Pandemie war die Tätigkeit der mittlerweile etablierten ökumenischen Arbeitsgruppe und ihrer Initiativen seit 2020 gestört. Erhofft wurde mit Beruhigung der Covid-19-Pandemie eine Wiederaufnahme der Tätigkeiten. Obwohl schon 2021 die politischen Spannungen zwischen Ost und West sich allmählich verschärften, gab es 2021 – abgesehen von den Beschränkungen während der Covid-19-Pandemie – noch keine Auswirkungen auf die Projektarbeit.

Mit dem groß angelegten Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022, der Positionierung des Patriarchen Kyrill als Verteidiger der russischen politischen Führung und ihres Kriegstreibens, der Entlassung von Metropolit Hilarion als Leiter des Außenamtes des Moskauer Patriarchates hat sich die Situation grundlegend geändert. Der Vorsitzende des Vatikanischen Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen, Kurt Kardinal Koch, der auch 2016 Papst Franziskus bei seinem Treffen mit dem Patriarchen Kyrill begleitet hat, begrüßte die Absage des Papstes für ein für Juni 2022 vorgesehenes Treffen mit dem Patriarchen, da dieses „wohl zum größten Teil missverstanden worden“ wäre. Gleichzeitig betont Kardinal Koch, dass der Dialog weitergeführt werden müsse und der Papst ‚alle Türen offen lassen‘ wolle. Was dies für unsere Projektarbeit bedeuten wird, bleibt abzuwarten.

Punkt 5. In welchen Ländern hat ACN mit welchem Betrag im Jahr 2021 geholfen?

13

Land	Betrag
AFRICA	524.891,34
ALBANIA	423.881,21
ANGOLA	287.015,00
ARGENTINA	597.939,84
ARMENIA	180.246,30
ASIA	85.059,87
AUSTRALIA	20.913,98
AUSTRIA	22.710,13
BANGLADESH	1.055.313,38
BELARUS	1.190.620,51
BELIZE	20.645,59
BENIN	376.195,60
BOLIVIA	519.429,83
BOSNIA-HERZEGOVINA	843.268,94
BOTSWANA	3.716,20
BRAZIL	3.472.960,63
BULGARIA	122.273,46

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

BURKINA FASO	1.302.946,39
BURUNDI	461.975,96
CAMEROON	1.127.802,47
CAPE VERDE	46.607,42
CENTRAL AFRICAN REPUBLIC	555.618,60
CENTRAL AND EASTERN EUROPE	2.312,04
CHAD	262.971,15
CHILE	276.489,37
COLOMBIA	803.185,60
CONGO	489.941,39
COSTA RICA	18.578,96
CROATIA	226.482,05
CUBA	799.409,41
CZECH REPUBLIC	25.951,51
DEM.REP. CONGO	3.652.625,07
DOMINICAN REPUBLIC	89.344,92
EAST TIMOR	168.478,23
ECUADOR	479.925,32
EGYPT	771.899,99
EL SALVADOR	91.122,47
EQUATORIAL GUINEA	51.613,95
ESTONIA	14.142,22
ESWATINI	4.129,11
ETHIOPIA	681.892,91
FRANCE	113.503,29
FRENCH GUYANA	2.787,15
GABON	26.839,27
GEORGIA	252.371,69
GERMANY	1.858,10
GHANA	563.345,13
GREECE	10.555,08
GUATEMALA	61.983,86
GUINEA-BISSAU	49.181,94
GUINEA-CONAKRY	79.795,19
HAITI	1.320.422,29
HONDURAS	148.145,04
HUNGARY	15.651,40
ICELAND	22.710,13
INDIA	12.692.983,28
INDONESIA	424.765,95

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

INTERNATIONAL	867.961,11
IRAQ	3.054.871,31
ISRAEL	362.928,83
ITALY	171.277,87
IVORY COAST	170.750,31
JORDAN	85.679,16
KAZAKHSTAN	347.279,56
KENYA	1.211.819,65
KOSOVO	103.227,93
KYRGYZSTAN	18.581,02
LATIN AMERICA	146.449,35
LATVIA	4.967,81
LEBANON	5.541.440,83
LESOTHO	30.844,50
LIBERIA	130.877,06
LITHUANIA	40.990,69
MADAGASCAR	1.246.788,06
MALAWI	1.731.638,75
MALI	665.630,30
MAURITANIA	106.356,61
MEXICO	300.183,92
MIDDLE EAST	149.616,50
MOLDOVA	57.497,95
MONGOLIA	30.968,39
MONTENEGRO	227.617,60
MOROCCO	15.632,86
MOZAMBIQUE	1.537.930,13
NEPAL	55.743,10
NETHERLANDS	29.832,87
NICARAGUA	325.360,72
NIGER	20.645,59
NIGERIA	1.920.254,28
NORTH MACEDONIA	41.518,26
PAKISTAN	1.217.081,92
PANAMA	5.923,74
PAPUA-NEW GUINEA	658.436,92
PARAGUAY	273.219,48
PERU	969.893,32
PHILIPPINES	575.007,38
POLAND	686.683,17

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

ROMANIA	555.656,26
RWANDA	464.390,45
SAO TOME	33.239,43
SENEGAL	76.511,49
SERBIA	272.637,49
SEYCHELLES	9.703,44
SIERRA LEONE	153.665,12
SINGAPORE	10.320,74
SLOVAKIA	118.254,89
SOLOMON ISLANDS	75.459,64
SOMALIA	4.645,25
SOUTH AFRICA	93.709,10
SOUTH KOREA	7.958,88
SOUTH SUDAN	727.594,04
SPAIN	7.948,56
SRI LANKA	863.510,06
SUDAN	267.696,14
SWEDEN	6.709,82
SWITZERLAND	28.645,27
SYRIA	5.283.705,94
TAJIKISTAN	93.008,35
TANZANIA	3.630.023,32
THAILAND	21.677,87
THE GAMBIA	2.007,77
TOGO	249.451,04
TUNISIA	10.322,76
TURKEY	468.603,26
UGANDA	1.347.355,84
UKRAINE	6.141.084,14
UNITED STATES OF AMERICA	118.682,92
URUGUAY	270.663,70
UZBEKISTAN	89.545,09
VENEZUELA	1.703.504,25
WESTERN EUROPE	95.959,90
ZAMBIA	842.184,34
ZIMBABWE	521.227,85

Aus der Liste wurden Länder entfernt, wenn die Veröffentlichung die Sicherheit der Projektpartner gefährden würde.

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Punkt 6. Bitte skizzieren Sie, auf welche Weise Ihre Organisation die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der von ihr selbst eingesetzten oder an Dritte weitergeleiteten Mittel prüft.

a. Im Werk selbst

- wird dem Grundsatz gefolgt, dass 75 % für die Projektarbeit einzusetzen sind und mit 25 % die Kosten des Werkes abzudecken wären. Dieser Grundsatz wurde von unserem obersten Gremium, dem Stiftungsrat, anlässlich seiner Sitzung am 22.05.2012 nochmals bestätigt.
- Alljährlich wird ein Haushaltsplan mit allen bestehenden und anstehenden Positionen für das Folgejahr diskutiert und erstellt.
- Im Laufe eines Jahres wird dieser Haushaltsplan auf seine Realisierung und Einhaltung hin überprüft.
- Jede eingehende Rechnung wird von zwei Mitarbeitern geprüft und verantwortet. Rechnungen werden nur beglichen, wenn sie von diesen beiden Mitarbeitern angewiesen wurden.
- Jede Zahlung wird von zwei weiteren Mitarbeitern nochmals geprüft, bevor der Auftrag an die Bank geht.

b. an Dritte weitergeleitete Mittel/Hilfen an Projektpartner

- Die Projektbearbeitung erfolgt im Rahmen von Referaten. ACN verfügt über 5 Referate für Afrika, 3 für Asien, 2 für den Nahen Osten, 3 für Lateinamerika, 3 für Europa und Osteuropa sowie 1 Referat für Auslandsstipendien an Universitäten in Europa.
- Jedes Referat wird von einem Referenten geleitet, der sich mit den wirtschaftlichen Bedingungen vor Ort auskennt und über einen Kreis von Personen verfügt, auf die er bei Bedarf von Beratung zurückgreifen kann.
- Diese Kenntnisse und Kontakte ermöglichen es den Referenten, die Angemessenheit veranschlagter und zur Unterstützung beantragter Kosten zu beurteilen.
- Bei Anschein von Unangemessenheit wird entweder eine nochmalige Nachfrage beim Projektpartner vorgenommen oder das Projekt unmittelbar mit einer abschlägigen Antwort beschieden.

17

Es gibt immer wieder auch Fälle, die sparsamer Verwendung zu widersprechen scheinen, jedoch aufgrund besonders schwieriger Bedingungen in dem jeweiligen Land oder der jeweiligen Region entstehen und gerechtfertigt sind. Wenn zum Beispiel in einer abgelegenen Region irgendwo in Asien oder Afrika eine Kirche gebaut werden soll, vor Ort kein Material zu erhalten ist, müssen höhere Kosten aufgrund langer Transportwege akzeptiert werden.

Punkt 7. Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Ihre Organisation die Wirkungen der von ihr durchgeführten oder finanzierten

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Projektaktivitäten überprüft (Methodik, Umfang und Häufigkeit) sowie die Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung und die Umsetzung der daraus abgeleiteten Erkenntnisse dokumentiert.

- Für jedes von unserem Werk unterstützte Projekt gilt, dass es nur gemäß dem entschiedenen Zweck verwendet werden darf. Mit der Mitteilung der Entscheidung geht auch die Forderung an den Projektpartner nach Verbrauch der Hilfe einen Sachbericht und eine Abrechnung vorzulegen. Sollte es zu einer Verzögerung bei der Projektdurchführung kommen, ist der Projektpartner angehalten, einen Zwischenbericht zu senden.
- Eine wesentliche Verbesserung unserer Kontrollmöglichkeit brachte unser 2013 in Gang gesetztes neues IT-Projektsystem. Dieses System erlaubt uns, den Zeitraum für das Mahnverfahren zu beaufsichtigen. Mittlerweile ist das ursprünglich mit fünf Mahnstufen festgelegte Verfahren gestrafft worden. Im Mai 2022 wurde die folgende Regelung offiziell für gültig beschlossen. Vorgesehen ist, ein Mahnverfahren, das in einem Abstand von ungefähr allen 3 Monaten zu durchlaufen ist und bei Ausbleiben einer Beantwortung beendet wird mit Ankündigung von Konsequenzen für die weitere Projektarbeit mit dem betreffenden Projektpartner.

Auszug aus dem ACN Process Handbook/Organization and workflow in the Project Department vom Mai 2022

(verwendete Abkürzungen: AA=Administrative Assistant/Sachbearbeiter, HS=Head of Section/Referent, MA=Mass Administration/Messverwalter):

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

5. MONITORING AND CLOSING

5.1 Reminders – Grant confirmation

If the project holder confirms the receipt of the grant/goods, the AA clicks on the field "grant received" in Syprof.

For all payments/shipments of goods whose reception has not been confirmed by the applicant within **three months** from the date of payment, the **AA** sends automatically a grant receipt reminder to the project partner:

- MPR for bank transfers
- MSR for the shipment of goods

The same reminder should be sent again, if no reply comes from the project partner after **two months** from the sending of the MPR/MSR.

For projects concerning the shipment of goods the partner organization should confirm the reception of the money before completing the shipment.

5.2 Reminders – Request of report

The **AA** sends a reminder to the project partner for all projects without a final report. The standard setting for the shipment of the first reminder mail to the applicant is of **six months** from the date of the payment. The **HS** has the responsibility for the modification of this standard setting, according to the nature

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

5.5 Closing of a project – positive

If the report is evaluated as complete¹³, the **HS** clicks on the field “Full report” in Syprof and closes the project on the SDB. The **AA** sends to the applicant a CPP letter. The documents required for the completion of a report are listed in attachment to this Handbook.

For projects decided by the Project Commission (grants over 30.000 €) the reports are evaluated by the **HS**, who registers a comment in the “Comment on report” field in Syprof. The report is then reviewed by the **TL** according to the procedure described at 5.8. A CPP is sent only after the review by the TL.

5.6 Closing of a project – negative

If the applicant does not reply to a RR2/RR2 CEA or MMF2 letter within **three months** from the sending, the project is closed with a negative remark.

The **HS** clicks on the field “Negative close” in Syprof, adds the motivation in the “Comment on Report” field and closes the project with a negative remark on the SDB. The **AA** prepares a CPN letter to be signed by the **D (MA)**, with sending of a

¹³ The criteria for the evaluation of reports and related required documents should be added as attachment to this Handbook

CMN letter in case of mass intentions requests) and then to be sent to the project partner.

The reception of a complete report for all negatively closed projects should be a necessary condition for the evaluation of further projects in the same jurisdiction.

The report should include the full documentation about the completion of the project, or as alternative a detailed description of the exceptional/unpredictable circumstances that did not allow the completion of the project.

- Eine weitere Kontrollmöglichkeit wie auch die Wirkungsbeobachtung bietet der rege schriftliche und telefonische Austausch der Referenten der Projektreferate mit den Projektpartnern und ihren Vorgesetzten (Bischöfen/Ordensoberen) wie auch die Besuche der Bischöfe/Oberen oder auch der Projektpartner im Sitz der Internationalen Zentrale von ACN. Gegen Ende des Jahres 2021 konnten bis dahin coronabedingte Beschränkungen aufgehoben werden und allmählich wieder Besucher empfangen werden.

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

- Üblicherweise unternehmen die Referenten zweimal jährlich Reisen, um in den von ihnen betreuten Ländern unmittelbar die Realisierungen der Hilfen zu prüfen und sich von dem Wachstum der Gemeinden zu überzeugen. Wegen der Covid-19-Pandemie hatten im Jahr 2020 alle geplanten Reisen abgesagt werden müssen. Erst gegen Ende 2021 konnten einige Reisen in Projektländer wieder aufgenommen werden.
- Der bereits unter Coronabedingungen im Jahr 2020 an die Stelle der Reisen und der Besucher aufgenommene Kontakt via Zoom und ähnlichen Diensten war auch 2021 wichtiger Bestandteil, persönlichen Kontakt zu den Projektpartnern aufrechtzuhalten.
- Die Gesamtheit der aus all diesen Elementen gewonnenen Erfahrungen ist die Basis für die fortlaufende Projektarbeit. Wiederhall finden die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse in den von den Referenten abgegebenen Beurteilungen nachfolgender Anträge und ihrer Prüfung durch die Team Leader und den Direktor der Abteilung Projekte.

Punkt 8. Bitte erläutern Sie, wie in Ihrer Organisation die Entscheidung über die Verwendung und Vergabe von Mitteln getroffen wird (Organe bzw. Gremien, Verfahren, Entscheidungsbefugnisse):

- Die Schwerpunktsetzung bezüglich der einzelnen Kontinente/Regionen zeigt sich an dem Anteil, den die jeweils zuständigen Referate von dem Budget für die Projekte zugesprochen erhalten. Das Budget wird von dem obersten Entscheidungsgremium von ACN, dem Stiftungsrat, entschieden.
- Innerhalb dieses Budgets erfolgt die Bearbeitung der Anträge durch den jeweils zuständigen Referenten, der gleichzeitig die erste, bis EUR 15.000 reichende Entscheidungsstufe stellt.
- Die zweite Entscheidungsstufe bildet der Referent gemeinsam mit dem Team Leader, wobei Letzterer bis EUR 30.000 entscheiden kann.
- Die dritte Entscheidungsstufe ist der Projektausschuss, bestehend aus acht stimmberechtigten Mitgliedern (geschäftsführender Präsident, Generalsekretär, Geistlicher Assistent, Direktor der Abteilung Projekte, vier Team Leader). Getroffen werden Entscheidungen bis EUR 250.000. Außerdem werden Vorschläge für das nächsthöhere Gremium, dem Verwaltungsrat, erarbeitet.
- Der Verwaltungsrat besteht aus dem Geschäftsführenden Präsidenten sowie 4 gewählten Mitgliedern mit Stimmberechtigung und drei Mitgliedern des Managements (Generalsekretär, Direktor Abteilung Projekte und Geistlicher Assistent), die nicht stimmberechtigt sind. Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen bis EUR 500.000 und erarbeitet Vorschläge für das oberste Entscheidungsgremium, den Stiftungsrat.
- Der Stiftungsrat wird aus 8 Mitgliedern des Vatikans gebildet, ernannt durch die Kongregation für den Klerus, sowie aus den 5 Mitgliedern des Verwaltungsrates. Getroffen werden Entscheidungen, die über EUR 500.000 gehen.

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

- Terminliche Festlegungen: Die beiden ersten Entscheidungsebenen (Referent und Team Leader) nehmen die Entscheidungen laufend vor; der Projektausschuss trifft sich im Turnus von ca. zwei Wochen; der Verwaltungsrat kommt mehrmals im Jahr zusammen; der Stiftungsrat tagt einmal jährlich.
- Bevor die Zusage an den Projektpartner geht, werden Entscheidungen bis EUR 30.000 einer letzten Prüfung durch den Direktor der Abteilung Projekte unterzogen sowie über EUR 30.000 durch den Geschäftsführenden Präsidenten.

Auszug aus dem ACN Process Handbook/Organization and workflow in the Project Department vom Mai 2022

(HS=Head of Section, TL=Team Leader, D=Director of Projects, PC=Project Commission, AC=Administrative Council-Verwaltungsrat, SB=Supervisory Board-Stiftungsrat)

3. APPROVAL⁶

3.1 Decision levels and related decision process

- For positive decisions up to 15.000 €⁷, the **HS** writes a comment, takes a decision and in case of need fills the "Decision note" field in the "Proposals and Decisions" mask. On the SDB the **HS** records: decision date with personal abbreviation, number of instalments for the payment, decision type and amount granted, including the currency.

- For decisions from 15.001 € to 30.000 €, the **HS** in the "Proposals and Decisions" mask in Syprof writes a comment, inserts a proposal and if necessary fills the "Decision note" field. The project is then submitted to the **TL**, who writes a comment, takes a decision and if necessary modifies the content of the "Decision note" field. On the SDB the **TL** records: decision date, personal abbreviation, number of instalments for the payment, decision type and amount granted, including the currency.

- For decisions over 30.000 € the **HS** fills the boxes "Project description" and "Context" in the "Application" mask, writes a related comment on the "Proposals and decisions" mask and

makes a proposal in Syprof. The project is then submitted to the **TL**, who writes a related comment, inserts a proposal in Syprof and in case of need fills the "Decision note" field on the "Proposals and decisions" mask. The project is then submitted to the **D**, who prepares the files for the decision by the **PC**.

- For decisions over 250.000 € approved by the PC the project must be submitted to the **AC** for the final approval. For decisions over 500.000 € approved by the PC and the AC, the project must be submitted to the **SB** for the final approval.

For all approved projects over 30.000 € the Executive President signs a Decision document and signs alone the decision letters.

3.2 Disagreement between different levels

In case of disagreement between the **HS** and the **TL** about the evaluation of a project that implies a grant from 15.001 € to 30.000 € and that could not be cleared in a meeting between the two instances, the project is submitted to the **D** for the final evaluation.

3.3 Sending of a positive decision letter

After the decision the **AA** receives back the project documents

⁶ The evaluation criteria and related required documents are added as attachment to this Handbook

⁷ For the definition of the decision level is considered the amount proposed by the HS – not the amount requested by the applicant.

Punkt 9. Gibt es in Ihrer Organisation besondere Vorkehrungen oder Richtlinien zur Vorbeugung gegen Kindesmissbrauch in eigenen oder geförderten Programmen und Einrichtungen?

Im Rahmen der alltäglichen Arbeit hat unser Werk im Regelfall keinen direkten Kontakt mit Kindern. Aufgrund der offenbar gewordenen Ereignisse in der Welt hatte unser Werk die Notwendigkeit erkannt, sich mit dieser Problematik vertraut zu machen und konkrete Maßnahmen vorzubereiten:

- Das Management von ACN hatte gegen Ende 2018 mit dem „Centre for Child Protection“ an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom Kontakt aufgenommen und sich in die Problematik einweisen lassen.
- Im Jahr 2018 haben unsere Referenten zwei Schulungseinheiten unter der Leitung dieses für den Kinderschutz eingerichteten Zentrums durchlaufen.
- Eine Richtlinie für den Schutz von Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen in Abhängigkeitsverhältnissen wurde erarbeitet, deren Version zum 29.08.2019 in Kraft gesetzt wurde. Diese Richtlinie bezieht sich sowohl auf die eigenen Mitarbeiter wie die Projektpartner.
- Für unser Werk wurden zwei Mitarbeiter aus dem Mitarbeiterstab als Ansprechpartner ausgewählt. Eine entsprechende Schulung haben die beiden Mitarbeiter bei der Diözese Limburg im März 2020 absolvieren können.
- Mit einem erarbeiteten und seit September 2019 an jeden Projektpartner versendeten ‚Projektvertrag‘, der von jedem Projektpartner für jedes eingereichte Projekt zu unterzeichnen ist, wird auch von jedem Projektpartner die Zusicherung gefordert, dass er sich an die von seiner Bischofskonferenz erlassenen Richtlinien zum Kinderschutz hält.
- Aus dem Kinderschutzzentrum (Centre for Child Protection [CCP]) in Rom ging Mitte 2021 das „Institut für Anthropologie – Interdisziplinäre Studien zu Menschenwürde und Sorge für schutzbedürftige Personen“ (IADC) hervor. Das neue Institut übernimmt alle Bereiche des CCP, erhält einen eigenen Lehrkörper und ermöglicht neben den bisherigen Abschlüssen Diplom und Lizenziat auch eine Promotion in Anthropologie.
- Unser Werk regte bereits bezüglich des „Centre for Child Protection“ bei Kontakten mit den Ortskirchen in Projektländern an, Priester und Schwestern Weiterbildungen an dem CCP absolvieren zu lassen, und setzt diese Anregung auch bezüglich des IADC und seiner ausgeweiteten Studienmöglichkeiten fort.
- Ferner werden in den Ortskirchen selbst organisierte Fortbildungen zum Kinderschutz verstärkt unterstützt. Unter Coronabedingungen konnten bedauerlicherweise viele der Initiativen in den Projektländern nicht durchgeführt werden.
- Im Jahr 2020 waren aufgrund der Covid-19-Pandemie die Weiterbildungen am „Centre for Child Protection“ noch behindert, 2021 konnten wir wieder 16 Stipendien zu den Studiengängen von Safeguarding für Diplom und Lizenz gewähren.
- Das Deutsche Büro mit dem zivilrechtlichen Träger KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V. wendet diese Richtlinien an: <https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/safeguarding>.

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(6) Mitglieder und Mitarbeiter

Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder zum 31.12.2020: 10

Hauptamtliche Mitarbeiter: 21

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 10

(7) Entlohnung

Entlohnung der Mitarbeiter angelehnt an kirchlichen Tarif AVR.

Gehaltsspannen:

- Spezialisierte Fachkräfte und Führungskräfte: ca. 50–114 T€/Jahr
- Sekretariat/Sachbearbeitung: ca. 35–65 T€/Jahr
- Öffentlichkeitsarbeit: ca. 40–65 T€/Jahr
- Reinigung/Versand 22–39 T€

Einzelveröffentlichung der Vergütung der Geschäftsführung aus Datenschutzgründen nicht möglich.

(8) Aufwandsentschädigungen

Es werden keine Aufwandsentschädigungen gemäß Definition DZI an Organmitglieder gezahlt.

Die Vorstandsmitglieder beziehen kein Gehalt. Die Vorstandsmitglieder Lynch und Ozores beziehen Gehalt von der ACN International gGmbH, an die mehr als 50 % der Spenden weitergeleitet werden.

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(9) Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Unternehmern:

Keine Zurverfügungstellung des Logos von KIN an Dritte zu gewerblichen Zwecken.
Wesentliche Partner im Fundraising in 2021: Computershare, P-Direkt, VHP Pantenburg
Direktmarketing, Unternehmen der GRÜN-Gruppe

(10) Erfolgsabhängige Vergütung

KIN betreibt keine erfolgsabhängige Vergütung von Spendenwerbung.

(11) Geschäfte mit nahestehenden Personen/Organisationen

- KIN verwaltet die selbstständige „Pater-Werenfried-van-Straaten-Stiftung“ mit.
- KIN hat im Jahr 2021 500 Exemplare des Buchs YOUCAT zur Glaubensverbreitung erworben. Das Vereinsmitglied Hr. Lerner war zu diesem Zeitpunkt Geschäftsführer der herausgebenden YOUCAT Foundation gemeinnützige GmbH.

25

(12) Wesentliche Werbeformen:

Direktanschreiben per Brief, Beilagen und Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften,
Internetbanner/soziale Netzwerke

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(13) Rechnungslegung

BILANZ zum 31. Dezember 2021

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., München

AKTIVA

	Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		41.248,00	151.741,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	2.704,00		6.929,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>47.439,00</u>		<u>51.952,00</u>
	50.143,00		58.881,00
III. Finanzanlagen			
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		2.124.576,77	1.972.687,11
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren		192.453,33	215.570,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.009,07		28.556,46
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>161.007,46</u>		<u>661.949,40</u>
	179.016,53		690.505,86
III. Zweckgebundene Vermögensgegenstände			
Festgelder		675.250,24	805.250,24
IV. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		1,00	1,00
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		839.033,82	1.098.411,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.614,98	24.780,61
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		306.067,81	0,00
		<u>4.423.405,48</u>	<u>5.017.828,74</u>

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

BILANZ zum 31. Dezember 2021

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., München

PASSIVA

	Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Freie Rücklage	150.000,00		150.000,00
2. Betriebsmittelrücklage	<u>521.000,00</u>		<u>539.000,00</u>
	671.000,00		689.000,00
II. Ergebnisvortrag	977.067,81-		118.541,86
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>306.067,81</u>		<u>0,00</u>
	0,00		807.541,86
B. Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflage		685.250,24	781.250,24
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.562.480,00		3.119.836,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>88.900,00</u>		<u>114.100,00</u>
	3.651.380,00		3.233.936,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.377,43		139.720,93
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>27.397,81</u>		<u>55.379,71</u>
	86.775,24		195.100,64
		<u>4.423.405,48</u>	<u>5.017.828,74</u>

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Erläuterungen zur Bilanz

Rücklagen:

Freie RL: Sicherung der Liquidität

Betriebsmittel-RL: Vorgeschriebene Reserven für 3 Monate lfd. Betrieb

Rückstellungen:

Für Jahresabschluss, Berufsgenossenschaft, Urlaub, Sonstiges.

Negatives Eigenkapital:

Der als Ergebnisvortrag unter Berücksichtigung von Rücklagenveränderungen fortgeschriebene Saldo aus Ertrag und Aufwand sank im Berichtsjahr 2021 um 1.096 TEuro auf einen neuen Endstand von – 977 TEuro. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2021. Wesentliche Gründe dafür waren hohe Einnahmen aus Nachlässen im Januar 2021, die ertragsmäßig dem Jahr 2020 zugeordnet wurden, deren Weiterleitung aber aufwandswirksam im Jahr 2021 erfolgte. Zudem erhöhten sich die Aufwendungen aus Spendenweiterleitungen gegenüber dem Vorjahr um 1.180 TEuro. Der Verein weist zum Bilanzstichtag erstmalig einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von – 306 TEuro aus. Aufgrund der ausreichenden Liquiditätsausstattung bestehen zum Bilanzstichtag dennoch keine Finanzierungsprobleme.

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Ergebnisrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Spenden, Erbschaften, Nachlässe	17.472.184,14	16.840.875,92
2. Umsatzerlöse	143.133,51	156.553,24
3. sonstige Erträge	<u>29.659,94</u>	<u>146.632,44</u>
	17.644.977,59	17.144.061,60
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	81.054,73	85.813,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.130.628,19	1.153.474,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>377.013,30</u>	<u>801.530,54</u>
	1.507.641,49	1.955.005,02
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	153.688,40	171.433,52
7. sonstige Aufwendungen		
a) nationale Werbung	1.641.645,11	1.307.657,70
b) internationale Werbung	383.538,37	334.476,69
c) Betriebsaufwendungen	189.197,00	199.277,78
d) Verwaltungsaufwendungen	571.184,53	602.739,80
e) Rentenverpflichtung	<u>0,00</u>	<u>3.602,70</u>
	<u>2.785.565,01</u>	<u>2.447.754,67</u>
	13.117.027,96	12.484.054,49
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168.929,30	43.488,34
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>398.384,00</u>	<u>71.540,00</u>
	12.887.573,26	12.456.002,83
10. Spendenweiterleitung an ACN gemeinnützige GmbH Königstein	13.995.000,00-	12.815.000,00-
11. Zahlungen für andere Nationalbüros	<u>6.182,93-</u>	<u>5.829,81-</u>
12. Jahresergebnis	1.113.609,67-	364.826,98-
13. Ergebnisvortrag Vorjahr	118.541,86	500.368,84
14. Entnahmen aus Rücklagen aus der Betriebsmittelrücklage	<u>18.000,00</u>	<u>0,00</u>
15. Einstellungen in die Rücklagen in die Betriebsmittelrücklage	<u>0,00</u>	<u>17.000,00-</u>
16. Ergebnisvortrag	<u>977.067,81-</u>	<u>118.541,86</u>

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Gemäß den Vorgaben des DZI werden die Einnahmen bzw. Erträge in Bezug auf die Mittelherkunft getrennt ausgewiesen. Weiter wird dargestellt, für welche verschiedenen Zwecke die Mittel eingesetzt wurden.

Mittelherkunft	2021	2020
Geldspenden	12.288.425,92	13.121.218,25
Sachspenden	8.746,00	30.186,10
Schenkungen, Nachlässe	5.175.012,22	3.689.471,57
Zwischensumme / Sammlungseinnahmen	17.472.184,14	16.840.875,92
Wirtschaftlicher Zweckbetrieb	143.133,51	156.553,24
Zins- und Vermögenseinnahmen	168.929,30	43.488,34
Sonstige Einnahmen	29.659,94	146.632,44
Summe der Einnahmen	17.813.906,89	17.187.549,94
Mittelverwendung		
<u>Projektförderung</u>		
Personal		
Sach- und sonstige Ausgaben	13.995.000,00	12.815.000,00
Summe	13.995.000,00	12.815.000,00
<u>Evangelisation</u>		
Personal	643.733,38	874.864,32
Sach- und sonstige Ausgaben	1.091.934,44	1.170.504,19
Summe	1.735.667,82	2.045.368,51
<u>Werbung</u>		
Personal	555.941,03	709.065,20
Sach- und sonstige Ausgaben	1.438.709,30	996.320,42
Summe	1.994.650,33	1.705.385,62
<u>Verwaltung inkl. Zinsaufwand</u>		
Personal	307.967,09	371.075,49
Sach- und sonstige Ausgaben	894.231,33	615.547,29
Summe	1.202.198,42	986.622,78
Summe	18.927.516,57	17.552.376,91

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Erläuterungen:

Übliche Schwankungen bei Geldspenden

Außerordentlich hohe Einnahmen aus Nachlässen

Sachspenden: Gebrauchter PKW

Wirtschaftlicher Zweckbetrieb: Verkauf von Kinderbibeln etc.

Zins- und Vermögenseinnahmen: Aufwendungen und Erträge im Bereich Altersvorsorge werden im Jahr 2021 erstmals im Finanzergebnis abgebildet. Dadurch sinken in der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 die ausgewiesenen Erträge und Aufwände im operativen Ergebnis, während sie im Finanzergebnis steigen. Bei der Mittelverwendung sind die entsprechenden Aufwände für die Altersvorsorge bei Verwaltung inkl. Zinsaufwand abgebildet.

Projektförderung und Evangelisation: Mittel, die für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben wurden.

Ausgaben für Verwaltung, Sach- und sonstige Ausgaben: Sonderausgaben bei Abschluss langfristiger Nachlassabwicklungen.

Gegenzurechnen mit Zins- und Vermögenseinnahmen.

KIRCHE IN NOT Deutschland hat im Jahr 2021 von der internationalen Zentrale „ACN International“ auf deren Namen und Rechnung Leistungen für eine Spender-Datenbank im Umfang von 29.000 Euro erhalten

(14) Spendenweiterleitung

Mehr als die Hälfte der Projektausgaben gingen 2021 an das internationale Sekretariat ACN International – Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH in Königstein im Taunus, welches die internationale Vergabe der Projektgelder übernimmt. Mittelherkunft und -verwendung des internationalen Sekretariats sind unter Punkt (5) dargestellt.

Die Zentrale stellt die technische Infrastruktur für die Spenderdatenverwaltung zur Verfügung.

31

(15) Prüfung der Rechnungslegung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Solidaris“ hat den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Lagebericht und Anhang – des KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Nach der durchgeführten Prüfung sind die Wirtschaftsprüfer der Überzeugung, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

... damit der Glaube lebt!

Jahresbericht 2021

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(16) Weitere Veröffentlichungen

Die wesentlichen Informationen (Jahresbericht/Satzung/Zusammensetzung des Leitungsorgans und des besonderen Aufsichtsorgans sowie der wichtigsten Ansprechpartner) zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V. sind veröffentlicht unter:

<https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/transparenz>.

Sonstiges

KIRCHE IN NOT bescheinigt,

- dass keine Mitglieder- oder Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen oder der Gewährung von sonstigen Vorteilen betrieben wird;
- dass der Verkauf, die Vermietung oder der Tausch von Mitglieder- oder Spendenadressen unterlassen wird;
- dass das Bieten oder Zahlen von Provisionen unterlassen wird.